



BURG ACHTALA

[Weltweit](#) | [Asien](#) | [Armenien](#) | [Provinz Lori](#) | [Achtala](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Anlage von Achtala ist eine zum Kloster umgewandelte Burg im Norden Armeniens. Die Klosterkirche enthält die besterhaltenen Fresken und Schmuckelemente außerhalb der Grenzen des historischen byzantinischen Reiches.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)
WGS84: [41°09'2" N, 44°45'49" E](#)
Höhe: 690 ü. NN



Topografische Karte/n
nicht verfügbar



Kontaktdaten
k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung
k.A.



Anfahrt mit dem PKW
Der Straße M-6 von Alawerdi kommend bis nach Achtala fahren. Über die erste Brücke im Ort den Fluss Debed überqueren. Nach zirka einem Kilometer nach links abbiegen. Der Straße bis unmittelbar vor dem Kloster folgen. Wo die Hauptstraße eine Spitzkehre macht und bergauf führt abbiegen und der leicht abschüssigen Straße folgen. Sie führt direkt bis zum Klostertor.



Anfahrt mit Bus oder Bahn
k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
Besichtigung tagsüber möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
k.A.



Gastronomie auf der Burg

Vor dem Klostertor ist ein kleiner Laden mit Eis und Kaffee.



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

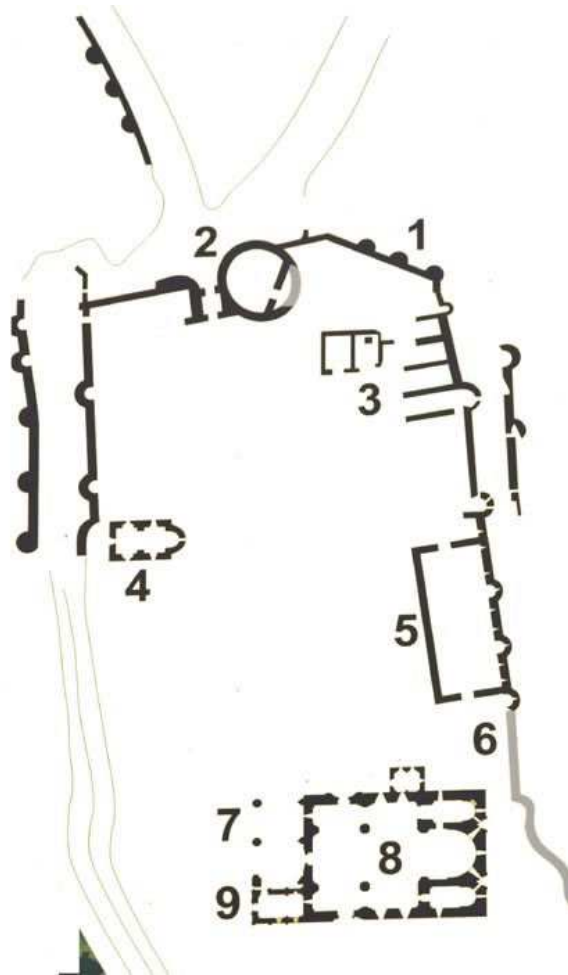
Ohne größere Probleme zugänglich, jedoch unebene Böden.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Wehrmauer
2. Tor
3. Gebäuderuine
4. Kapelle
5. Konvent und Refektorium
6. Eingangshalle - Gavith
7. Kirche S. Asrvazazin (Heilige Mutter Gottes)
8. Kapelle des Zakarian

Quelle: Schautafel im Kloster

Historie

Die Errichtung einer Burg durch die Kyurikiden (Gurgeniden), einem Zweig der Fürstenfamilie Bagratuni Ende des 10. Jh. auf Bronze- und Eisenzeitlichen Vorgängerbauten. Prinz Gurgen hatte 972 Teile der Region Gugark und damit Aghtala erhalten. Gurgen war der Sohn König Ashot III.

Als das Kyurikidische Königreich infolge der seldschukischen Überfälle unterging, übersiedelten die Kyurikiden nach Tavush, gaben aber ihren Stammsitz in Aghtala nicht auf. Ende des 12. Jh. verloren sie aber jeden Einfluss.

Eroberung Aghtalas durch den georgisch-armenischen Fürsten Iwane Zakarian in den 1180er Jahren. Er ließ die Anlage in ein griechisch-byzantinisches Kloster umwandeln. Die Erbauung der Kirche erfolgte 1205-1216 auf älteren Mauern.

Mit dem Vordringen der Mongolen verloren die Zakariden die Kontrolle über ihr Herrschaftsgebiet um 1220. Zakarians Sohn Avak unterwarf sich ihnen. Die mongolische Herrschaft dauerte bis 1340. Danach folgte die Türkenherrschaft, unterbrochen vom Eroberungszug Tamerlans. Nach örtlichen Überlieferungen soll eine Frau Tamerlans unter einem der Aghtala umgebenden Bergen begraben sein.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Berkian, Ara J. - Armenischer Wehrbau im Mittelalter. | Darmstadt, 1976

Hofrichter, Hartmut - Die Klosterburg von Aghtala im Distrikt Lori/Nord-Armenien - Vorbericht. In: Deutsche Burgenvereinigung e.V. - Burgen und Schlösser, 98/III. | Braubach, 1998

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 26.06.2014 [CR]